

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Feuerwerkkunst in ihrem ganzen Umfange

Lehrbuch d. Lustfeuerwerkerei f. Künstler vom Fach u. Dilettanten...

Scharfenberg, August

Ulm, 1852

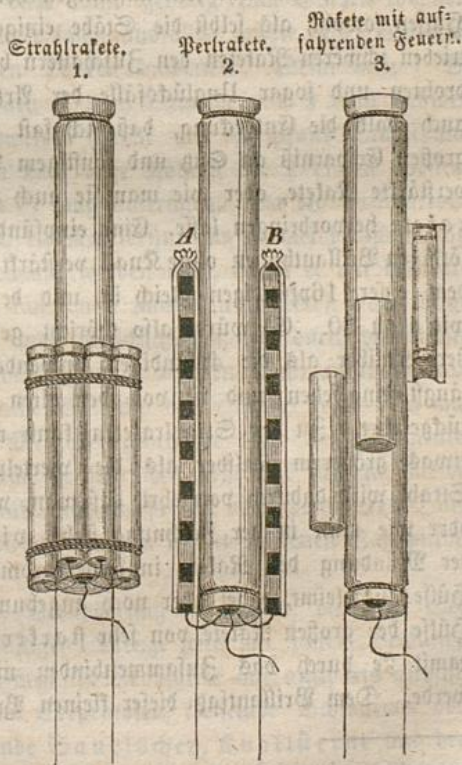
Illustration: Raketen

[urn:nbn:de:bsz:31-100872](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-100872)

dadurch aus, daß man oben auf die Röhre (d. h. an der Seite der Brandöffnung) $\frac{3}{4}$ Zoll hoch Zehrsatz auf die letzte Perle stopft. Es ist leicht einzusehen, daß die Röhre A eher einen brennenden Cylinder während des Aufsteigens der Rakete ausstoßen wird, als die Röhre B und daß so die gewünschte Abwechslung erfolgen muß.

Die Befestigung dieser Röhren geschieht ganz einfach dadurch, daß man bei dem Anbinden der Rakete an ihren Stab diese beiden Röhren rechts und links in die Winkel zwischen den Stab und der Rakete mit anbindet, *) und zwar so, daß die Mündung der Röhren nach unten gefehrt mit dem Rande des Kopfes der Rakete nahe am Bunde in gerader horizontaler Linie sich befindet.

Nun ist noch eine Feuerleitung nothwendig, durch welche bei dem Entzünden der Rakete die beiden Perlröhren zugleich Feuer erhalten. Man sichtet hierzu mit einem starken Pfriemen rechts und links in den Kessel des Kopfes der Rakete zwei runde Oeffnungen und versiehet nun die Perlröhren mit Enden Zündschnur; diese ziehet man durch die Oeffnungen des Kopfes der Rakete und verklebt die Zwischenräume mit Papier. So wie nun die Rakete Feuer bekommt, wird, wenn es nicht schon von dem Zündlicht geschieht, doch gewiß der ausströmende Strahl der Rakete beide Enden Zündschnur die sich im Kessel des Raketenkopfes befinden augenblicklich entzünden, und diese werden die beiden Perlröhren in Brand setzen.



geringerer Höhe einlade, auch etwas weniger Zehrsatz nehme, damit die Perlen schneller auf einander folgen, welches sich besser ausnimmt.

*) Hierzu muß ich aus Erfahrung bemerken, daß es besser ist, die Hülsen mit Pa-